

Handlungsempfehlungen für die Gestaltung und Ablauf von

„Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert“

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre haben die Projektpartner einige Tipps zur Vorbereitung Ihrer Aktivität im Rahmen von Erlebnis Maschinenbau zusammengetragen:

Planung / Vorbereitung

- Die Aktion sollte nicht als „Tag der offenen Tür“ ablaufen. Es sollte versucht werden, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die maschinenbau-spezifische Berufswelt zu ermöglichen.
- Wenn nicht schon Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen bestehen, stehen die jeweiligen IHKs als Vermittler zur Verfügung.
- Am Anfang der gesamten Requirierungsaktion sollte auf Kammerebene Schulen und Unternehmen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden. Hierbei kann über die Zielsetzung der Aktion informiert und falsche Erwartungen korrigiert werden.
- Wenn feststeht, welche Schulen welchen Betrieb besuchen, hat sich eine Abstimmung zwischen beiden, was das Unternehmen an dem Tag machen kann und will sowie welche Wünsche die Schule hat, als sinnvoll erwiesen.
- Als günstig hat es sich gestaltet, dass schon vor dem Besuch der Unternehmen die Schüler sich in Gruppen entsprechend ihrem Berufsinteresse aufgeteilt haben und die Betriebe somit die jeweiligen Gruppen gezielter ansprechen konnten.
- Wenn deutlich mehr als 15 Jugendliche das Unternehmen besuchen, sollte man sie in Gruppen aufteilen, die von je einem Erwachsenen (auch Azubis) begleitet wird.
- Die Mitarbeiter/innen aus den Unternehmen müssen sich gründlich auf diesen Tag vorbereiten. Sie sollten möglichst genau die einzelnen Stationen, die die Schüler/innen besuchen sollen, planen. Den Mitarbeitern/innen muss verdeutlicht werden, welche Rolle sie während des Besuchs spielen.
- Für Unternehmen und Lehrer ist es hilfreich, vor der Veranstaltung mindestens ein Gespräch gemeinsam zu führen.

Einladung

- Schriftliche Einladungen landen meist im Papierkorb.
- Persönliche Aufforderung zum Mitmachen (Schulen und Unternehmen).
- Keine Klassenverbände einladen (natürlich gibt es auch begründete Ausnahmen), sondern möglichst an der Sache interessierte Schüler. Dies ist erforderlich für die Anerkennung der Berufsfelderkundung bei der NRW-Initiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA).

Durchführung

- Die einzelnen Aktionen sollten nicht länger als 45 Minuten andauern.
- Vorträge sollten leicht verständlich gehalten werden, damit die Jugendlichen sie verstehen.
- Wenn möglich, die Veranstaltung von Auszubildenden oder jungen Ingenieuren organisieren lassen.
- Es empfiehlt sich, das Programm abwechslungsreich zu gestalten (Gruppenarbeit, Diskussionsrunden, Führungen, evtl. Video, eigenes Ausprobieren kleiner Arbeitsaufträge, kurzes beispielhaftes Vorstellungsgespräch).
- Eine Möglichkeit sind „Erlebnisinseln“, d.h. Bereiche, in denen Schülern berufspraktische Dinge gezeigt und erklärt werden und sie evtl. auch die Möglichkeit haben, selbst „Hand anzulegen“.
- Die Unternehmen sollten versuchen, Gespräche über die persönlichen Berufskarrieren einzelner Mitarbeiter zu initiieren. Persönliche Erfahrungsberichte sind viel spannender als allgemeine Informationen. Wichtig ist hierbei, Berufe aus den verschiedenen Bereichen vorzustellen (z. B. Geschäftsführung, Entwicklung, Facharbeiter/in, Vertrieb, Personalverantwortliche/r, Auszubildende/r).
- Darstellung der angebotenen Berufsbilder und der dafür notwendigen Voraussetzungen. Auch hier sollten Betroffene (Auszubildende, junge Ingenieure) von ihren Erfahrungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.
- Am Ende des Besuches hat sich eine Abschlussrunde mit der ganzen Gruppe als „letzte Frage-/Antwortrunde“ als sinnvoll erwiesen.
- Je nach Zielgruppe (Lehrlinge oder Studenten) interessierende Bereiche auswählen.
- Begehrt sind Präsente, die der Gast selber gefertigt hat oder deren Fertigung er beobachtet hat.
- Darstellung der Bewerbungsprozedur in Ihrem Unternehmen: Wann, wo, wie?

Nachbereitung

- Fragebögen von den Schülern/Studenten/Lehrern ausfüllen lassen: „Was war gut, was sollte anders gemacht werden?“
- Lehrer bitten, schriftliche Berichte einzufordern.
- Ggf. mit der Schule eine Patenschaft anstreben. Für hilfreiche Unterlagen wenden Sie sich gerne an Peter Stoverink, VDMA NRW, peter.stoverink@vdma.org
- Bericht und Fotos der Aktion an den VDMA NRW senden:
Peter Stoverink
Erlebnis Maschinenbau
peter.stoverink@vdma.org

Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilung vor und nach der Veranstaltung, unter Hinweis darauf, dass dies eine wiederkehrende, landesweite Aktion ist. Dabei sind Fotos und wörtliche Rede sehr hilfreich.

Auf die Auszeichnung als „Ausgewählter Ort 2007“ im Land der Ideen hinweisen.
Das Logo darf von allen teilnehmenden Unternehmen verwendet werden.

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2007

- Lokale Presse einladen. Manchmal kommen sie sogar. Die überregionale Pressearbeit wird von den Partnern der Initiative übernommen.
- Schüler zu einer Pressemitteilung zu bewegen, hat größeres Potential, veröffentlicht zu werden.